

# Champagner aus der Rhön

## Herbstzauber in Bad Brückenau

Der Champagner der Rhön ist ein köstliches Heilwasser und sprudelt aus 50 Metern Tiefe aus der Sinntaler Quelle in Bad Brückenau. Feinperlig rollt es über die Zunge und schmeckt ausgesprochen gut. Ganz egal, ob die Gäste zur Kur kommen oder sich einfach ein entspanntes Wochenende gönnen – der morgendliche Gang durch die Kastanienallee in die Brunnenhalle für einen ersten Schluck in der Heilquellen-Lounge ist für viele ein Ritual geworden. Erst danach wird gefrühstückt – bodenständig-rustikal im Badhotel, fein im Kurhotel oder ganz intim auf dem durchgessenen Sofa im Philosophencafé.

Heike Sonntag kennt sich mit Wasser aus. Den Geschmack der Brückenauer Mineral-

### Sommerresidenz des bayerischen Königs

wasser schmeckt sie sicher aus allen Wassern heraus. Sie ist die Wassersommelière beim Staatlichen Bad Brückenauer Mineralbrunnen, wo das Wasser der König-Ludwig-Quelle naturell, spritzig oder medium in Flaschen abgefüllt wird. Absatzschwierigkeiten gibt es nicht. Bei den Deutschen ist Mineralwasser das beliebteste alkoholfreie Getränk. Rund 150 Liter beträgt der Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr.

Es war das Heilwasser, das Bad Brückenau als Heilbad berühmt machte. 1747 ließ der Fürstabt Amand von Buseck die erste Quelle fassen und begann mit dem Kurbetrieb. Damals gehörte der Ort in der Waldeinsamkeit noch zu Oranien-Nassau. Alles änderte sich, als 1818 der Kronprinz und spätere König Ludwig I. zum ersten Mal das Bad besuchte. Bekannt für seinen Schönheitssinn und seine Liebe zur Natur, erkor er den für ihn ma-

gischen Platz zu seiner Sommerresidenz und zum Bayerischem Staatsbad.

In den Folgejahren kam Ludwig I. 26 Mal zur Sommerfrische in das Sinntal. In diesen Jahren entstanden das Haus Bellevue, das Badhotel, der Fürstenhof, die Remise und ein prächtiger Kursaalbau, der heute das Zuhause des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau ist. Für ihre Zeit und auch heute sind die Gebäude ein Paradebeispiel für die Harmonie zwischen Funktionalität und Ästhetik. Sie flankieren die breite Allee aus 160 doppelreihig gepflanzten Kastanien, die das Ensemble zusammenhält. Es braucht wenig Fantasie, um sich vorzustellen, wie elegant gekleidete Damen über die Wege flanieren und fast meint man, das Hufgetrappel der vor die Kutschen gespannten Pferde zu hören.

Bei der öffentlichen Parkführung wird jeder zum aufmerksamen Zuhörer bei den Geschichten über Ludwigs Affäre mit der Tänzerin Lola Montez oder über die Besuche der russischen und österreichischen Kaiserinnen. Sisi kam inkognito und wurde doch von jedem erkannt. Deutsche Geschichte atmet das Kurhotel, in dem 1949 der Ellwanger Kreis mit Konrad Adenauer tagte und die Bezeichnung „Bundesrepublik Deutschland“ festlegte.

Robert Hildmann ist seit über 20 Jahren Herr über die Gartenwelt im Staatsbad. „Mich hat der Wald schon immer mehr interessiert als Autos“, erklärt er seine Berufswahl. Die Pflege des alten Baumbestandes, die akkurat angelegten prächtigen Blumenrabatten und Teppichbeete, die bunten Bienenwiesen, der Kräutergarten oder der Lindenlaubengang – nichts ist dem Zufall überlassen. Auf einem 3,50 Meter langen Abschnitt einer Rabatte sind 17 verschiedene Blumenarten gepflanzt, sodass sie bis spät in den Herbst hinein eine Augenweide sind.



Hier ticken die Uhren anders: Blick in den Kurpark des Bayerischen Staatsbads.

Über den Schlosspark hinaus führt Robert Hildmann an jedem Dienstag Gäste in die Kernzone des Biosphärenreservates Rhön, die Welt der Biber. An einem Seitenarm des Biberkanals haben sich die Elbebiber als Landschaftsbaumeister betätigt, Kanäle und Wehre gebaut. In dem so entstandenen Feuchtgebiet fanden bald Schwarzstorch, Fische, Eisvogel und Grasfrosch ein Refugium.

Der Biberweg führt an der 800-jährigen König-Ludwig-Eiche vorbei, die den Gärtnern besonders viel Arbeit macht. Unter den ausladenden Ästen fanden die Jagdschichten des Königs ausreichend Schutzplätze und auf einer Bank unter der Stille soll der Regent so manches Gedicht für seine Geliebte Lola Montez verfasst haben. In nur noch 25 Meter hoch und mit einem Stammdurchmesser von über sieben Metern

# Vor Malaria schützt nur V



Hier ticken die Uhren anders: Blick in den Kurpark, rechts das Kurhaus, davor das Denkmal für König Ludwig, der Bad Brückenau vor knapp 200 Jahren zum Staatsbad erhob.  
Foto: Braun

Über den Schlosspark hinaus führt Robert Hildmann an jedem Dienstag Gäste in die Kernzone des Biosphärenreservates Rhön in die Welt der Biber. An einem Seitenarm der Sinn haben sich die Elbebiber als Landschaftsbaumeister betätigt, Kanäle und Biberburgen gebaut. In dem so entstandenen Feuchtgebiet fanden bald Schwarzstorch, Fischotter, Eisvogel und Grasfrosch ein neues Refugium.

Der Biberweg führt an der 800-jährigen König-Ludwig-Eiche vorbei, die den Gärtnern besonders viel Arbeit macht. Unter ihren ausladenden Ästen fanden die Jagdgesellschaften des Königs ausreichend Schattenplätze und auf einer Bank unter der Stileiche soll der Regent so manches Gedicht für seine Geliebte Lola Montez verfasst haben. Immer noch 25 Meter hoch und mit einem Stammdurchmesser von über sieben Metern müs-

sen die starken Äste von allen Seiten gestützt werden, aber ein Fällen des uralten Riesen ist bei seiner Geschichte natürlich undenkbar.

Ein Kleinod im Ensemble ist die Villa Schwan unterhalb des Fürstenhofes. 1906 im Jugendstil erbaut, wurde das Haus in diesem Jahr von Grund auf renoviert. Elf schicke Zimmer vermietet die Kurverwaltung im Haus. Das schönste ist zweifellos die Nummer zwölf mit einem großen Balkon von dem der Blick über den Park bis an sein Ende zum Haus Bellevue reicht. Von hier ist das Vital Spa & Garden nur ein paar Schritte entfernt, wo auf drei Etagen verschiedene Saunen, Pools, Beauty- und Massageräume alle Erwartungen an einen Wellness-Tempel erfüllen. Und auch hier gibt es die individuelle Variante im Private Spa, einem Raum mit Sauna, Whirlpool, Massageliege und Ruhe-

zone, in dem man für zwei Stunden völlig ungestört entspannen kann.

Zum namensgebenden Bad Brückenau, das nahe Fulda mitten in Deutschland liegt, hält das Staatsbad eine respektable Entfernung von drei Kilometern. Das ist ein Teil des Geheimnisses um die besondere Atmosphäre des Ortes, in dem es weder Verkehrs- noch sonstigen Alltagslärm gibt. Hier ticken die Uhren anders und trotz bester WLAN-Verbindung ist man kurz davor, auch das Internet zu vergessen. Jede Eile wird mit dem Auto im Parkhaus vor den Toren des Staatsbades abgegeben. Erholung pur.

Heidrun Braun (srt)

**Staatliche Kurverwaltung Bad Brückenau,  
Heinrich-von-Bibra-Straße 25, 97769 Bad  
Brückenau, Telefon (0800) 991 1999.  
[www.staatsbad.de](http://www.staatsbad.de)**

# itzt nur Vorsorge

Reisemosaik